

Spiel mit Unbekannten

Die Galerie Epikur zeigt Arbeiten von Ruth Bussmann und Jan de Vliegheer.



Szene aus einem Straßencafé: Jan de Vliegheer und Ruth Bussmann präsentieren ihre Momentaufnahmen in der Galerie Epikur. (Foto: Gerhard Bartsch)

Von Jörg Degenkolb. En passant – der Titel der aktuellen Epikur-Ausstellung ist trefflich gewählt. Zeigen die Arbeiten von Ruth Bussmann Vorübergehende, wirken die Bilder von Jan de Vliegheer wie vorübergehend entstanden.

Bussmann, ehemals Meister-schülerin bei Beate Schiff an der Kunstakademie Düsseldorf, platziert ihre Figuren in dezent angedeutetem Raum, die Gruppen, Paare und auch Einzelne scheinen allein durch die kräftigen Schatten im Raum verankert.

Strand, Wüste oder Markt- platz: Der Alltag wird in Öl festgehalten

Die in Öl gemalten Werke zeigen die Figuren im Moment der Fortbewegung, sie alle kehren dem Betrachter den Rücken zu, sind Unbekannte, die neugierig auf eine

Vorderansicht machen, wie im Alltag, auf der Straße.

Unabhängig von den unterschiedlichen Formaten, bewegen sich Bussmanns Vorübergehende dorthin, wo der Betrachter sie haben will. Ein mit „Stadt“ betitelter Bild kann somit auch den Eindruck eines Strandes oder sogar einer Wüste vermitteln.

Eindeutiger gestalten sich die Motive von Jan de Vliegheer. Der an der Kunstakademie in Gent ausgebildete Künstler zeigt Straßenszenen aus Venedig. Tages- und Nachteindrücke, wie ein jeder sie kennt, hat er in kräftigen Farben auf Leinwand gezeichnet, der Ausstellungstitel „Figur und Raum in der Malerei“ erfährt hier Unmittelbarkeit. Ob Straßencafé, Markt oder Platz – die dargestellten Figuren stehen in direktem Zusammenhang zur Dreidimensionalität.

Im Info-Text zur Ausstellung heißt es: Die mit kräftigem Duktus gemalten Straßenszenen aus Venedig wirken wie Momentaufnahmen, die im Vorübergehen zufällig entstanden sind. Hier wird der Passant zum Flaneur, jener literarischen Figur, die eher ziellos durch die Stadt streift und sich treiben lässt.

Galerie Epikur Wuppertal

Dauer

Die Ausstellung ist bis zum 26. Juni zu sehen.

Geöffnet ist die Galerie, Friedrich-Engels-Allee 165, 42285 Wuppertal, dienstags bis freitags von 14 bis 19 Uhr und samstags von 13 bis 18 Uhr.

Tel. 02 02 - 88 70 11
www.galerie-epikur.de